



16.05.2012

Kein akzeptables Angebot der Arbeitgeber! Neuer Verhandlungstermin am 11. Juni 2012

Am 9. Mai 2012 fand die zweite Tarifverhandlung für die tarifgebundenen Betriebe der Heizungsindustrie Hamburg statt.

Die Tarifkommission der IG Metall für die Heizungsindustrie Hamburg hatte auf ihrer Sitzung am 22. Februar 2012 eine Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie der Ausbildungsvergütungen von 6,5% für 12 Monate beschlossen sowie die dauerhafte Einbeziehung des Akkordausgleiches in den Stundenlohn.

Die Forderung nach plus 6,5 Prozent hat die IG Metall Verhandlungskommission ausführlich in der 1. Verhandlung, die am 19.3.2012 stattfand, begründet. So hat sich der wirtschaftliche Aufschwung in den Betrieben der Heizungsindustrie Hamburg weiter fortgesetzt. Die Auslastung ist hervorragend und die Fachkräfte sind mittlerweile Mangelware. Der Entgeltabschluss der letzten zwei Jahre waren so maßvoll, dass die Erhöhungen nicht ausgereicht haben, das Nettoeinkommen zu steigern.

In dieser Tarifrunde muss auch endlich die Gerechtigkeitslücke zwischen Lohn- und Gehaltsempfänger geschlossen werden. So ist der Akkordausgleich für Zeitlöhner seit dem Jahr 2000 nicht mehr erhöht worden, was dazu geführt hat, dass die gewerblichen Mitarbeiter benachteiligt wurden. Aus diesem Grund muss der Akkordausgleich in den Stundenlohn einbezogen werden.

Dieses alles macht deutlich, dass es in diesem Jahr eine kräftige Lohnerhöhung geben muss.

Denn gute Arbeit muss auch gut bezahlt werden.

Die Arbeitgeberseite sah sich erst in der zweiten Verhandlung in der Lage folgendes Angebot zu unterbreiten:

Laufzeit der Tarifverträge 24 Monate	
01.04.2012 bis 31.03.2013	+2,75%
01.04.2013 bis 31.03.2014	+2,3%

Dieses Angebot wurde von der IG Metall Verhandlungskommission als unzureichend abgelehnt. Da eine Einigung nicht möglich war, wurde die Verhandlung auf den 11. Juni 2012 vertagt.

Eines ist aber deutlich geworden: Ohne Bewegung in den Betrieben werden wir kein akzeptables Angebot bekommen. Die Tarifkommission wird die konkrete Aktionsplanung besprechen und euch rechtzeitig informieren, denn jetzt gilt: **Unsere Argumente zählen doch erst, wenn unsere Argumente Beine haben - viele Beine und Herzen - die notfalls auch aus den Betrieben heraus Druck machen können.**

Denkt daran: Wenn mehr drin sind, ist mehr drin! Sprecht eure Kolleginnen und Kollegen an und werbt sie für die IG Metall. (Ihr findet auf der Rückseite ein Beitrittsformular).

Für die Tarifkommission Heizungsindustrie der IG Metall Region Hamburg

Friedhelm Ahrens

Martin Geißler

(mobil: 01703333618)



